Antrag

**der Abg. Hermann Katzenstein u. a. GRÜNE und
der Abg. Felix Schreiner u. a. CDU**

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart–Singen (Gäubahn) für den Einsatz von Neigetechnikfahrzeugen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,

I. zu berichten,

1. wie sich der Sachstand zum Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart–Singen (Gäubahn) im Rahmen der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans 2030 darstellt;
2. wann die Genehmigung für die Planung des Abschnitts Horb–Neckarhausen vorliegen wird und wie dann der Zeitplan für die Umsetzung der Planungen aussieht;
3. wann die Planungen für die weiteren Bauabschnitte beginnen werden;
4. wann die notwendigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG geschlossen werden;
5. ob die Deutsche Bahn Fernverkehr AG bereit ist, Neigetechnikfahrzeuge auf der Gäubahn einzusetzen;
6. welche anderen Verkehrsunternehmen bereit und in der Lage sind, Neigetechnikfahrzeuge auf der Gäubahn einzusetzen;
7. welche Möglichkeiten seitens des Landes bestehen, den Einsatz von Neigetechnikfahrzeugen zu beeinflussen bzw. zu fördern;

8. wann die neuen IC2-Fahrzeuge die notwendige Zulassung für die Schweiz erhalten werden;
 9. ob ein vorzeitiger Ausstieg aus dem Interimskonzept möglich ist, wenn die IC2-Fahrzeuge die Voraussetzungen für eine Zulassung in der Schweiz nicht erfüllen;
- II. sich mit Nachdruck beim Bund dafür einzusetzen, die Planungen für den Ausbau der Gäubahn fortzuführen beziehungsweise zu beginnen und die notwendigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG abzuschließen.

03.07.2017

Katzenstein, Renkonen, Braun,
Lede Abal, Walker, Wehinger GRÜNE

Schreiner, Dörflinger, Razavi,
Rombach, Dr. Schütte, Schuler CDU

Begründung

Der Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart–Singen (Gäubahn) wurde vom Bund in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans 2030 aufgenommen und mit einer Finanzierung von 550 Millionen Euro hinterlegt. Zur Umsetzung der Maßnahme ist es nun notwendig, zeitnah den Einsatz der Neigetechnik sicherzustellen und die Planungen für den Ausbau einzuleiten beziehungsweise fortzuführen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 27. Juli 2017 Nr. 3-3824.5-01/85 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen,*

I. zu berichten,

1. wie sich der Sachstand zum Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart–Singen (Gäubahn) im Rahmen der Umsetzung des Bundesverkehrswegeplans 2030 darstellt;

Die Internationale Ausbaustrecke Stuttgart–Zürich (Gäubahn) ist mittlerweile im vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes verankert und im „Bedarfsplan für die Bundesschienenwege“ (Anlage zu § 1 Bundesschienenwegeausbaugesetz [BSWAG]) im Abschnitt 2 („Neue Vorhaben“) unter der Ziffer 23 aufgeführt.

2. wann die Genehmigung für die Planung des Abschnitts Horb–Neckarhausen vorliegen wird und wie dann der Zeitplan für die Umsetzung der Planungen aussieht;

Die DB Netz AG als Eisenbahninfrastrukturbetreiber erwartet den Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Horb–Neckarhausen Ende des Jahres 2017.

Die Umsetzung der Planung kann erst erfolgen, wenn eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der DB Netz AG und dem Bund für den Ausbau geschlossen wurde.

3. wann die Planungen für die weiteren Bauabschnitte beginnen werden;

4. wann die notwendigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG geschlossen werden;

Die Fragen 3 und 4 werden wegen des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Voraussetzung für den Start der weiteren Planungen ist eine Finanzierungsvereinbarung zwischen der DB Netz AG und dem Bund. Das Land Baden-Württemberg hat kürzlich an den Bund appelliert, unverzüglich die erforderlichen Mittel für die weiteren Ausbauplanungen für die Deutsche Bahn AG freizugeben, und diesen aufgefordert, mit Nachdruck die weiteren Ausbauplanungen zu betreiben.

5. ob die Deutsche Bahn Fernverkehr AG bereit ist, Neigetechnikfahrzeuge auf der Gäubahn einzusetzen;

Die Deutsche Bahn Fernverkehr hatte sich in der Vergangenheit ablehnend zur Frage eines eigenwirtschaftlich betriebenen Fernverkehrs mit Neigetechnikzügen auf der Gäubahn positioniert.

In einem Schreiben am 22. Juni 2017 an Herrn MdB Volker Kauder, welches der Landesregierung vorliegt, hat Bundesminister Dobrindt kürzlich bestätigt, dass die Nutzung der Strecke mit Neigetechnikzügen Bestandteil des Ausbaukonzepts ist, und dass sein Haus den Ausbau auf dieser Basis entsprechend vorantreiben wird.

6. welche anderen Verkehrsunternehmen bereit und in der Lage sind, Neigetechnikfahrzeuge auf der Gäubahn einzusetzen;

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) verfügen über Neigetechnikfahrzeuge des Typs Alstom ETR 610, die auch für das deutsche Netz zugelassen sind. Die SBB hat allerdings erklärt, ihre Neigetechnikfahrzeuge aus wirtschaftlichen Gründen nicht auf der Gäubahn einsetzen zu wollen.

7. welche Möglichkeiten seitens des Landes bestehen, den Einsatz von Neigetechnikfahrzeugen zu beeinflussen bzw. zu fördern;

Die Landesregierung ist nach wie vor in Gesprächen mit der DB Fernverkehr AG und der SBB AG, um die Möglichkeiten eines Einsatzes von Neigetechnikzügen zu eruieren. Die jüngsten Äußerungen im Schreiben von Herrn Minister Dobrindt an Herrn MdB Kauder zeigen, dass das Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur und die Deutsche Bahn den Neigetechnikeinsatz zum Erfolg bringen wollen.

8. wann die neuen IC2-Fahrzeuge die notwendige Zulassung für die Schweiz erhalten werden;

Nach Mitteilung der DB Fernverkehr AG wird nach derzeitigem Planungsstand der Intercity 2 spätestens ab Dezember 2019 über die erforderliche ETCS-Ausrüstung für den grenzüberschreitenden Verkehr in die Schweiz verfügen.

9. ob ein vorzeitiger Ausstieg aus dem Interimskonzept möglich ist, wenn die IC2-Fahrzeuge die Voraussetzungen für eine Zulassung in der Schweiz nicht erfüllen;

Das zwischen der DB Fernverkehr AG und dem Land vereinbarte Interimskonzept betrifft die Anerkennung von Nahverkehrsfahrscheinen in den IC-Zügen im Abschnitt Stuttgart–Singen. Eine vorzeitige Kündigung wegen fehlender Zulassung der IC2-Züge im internationalen Verkehr mit der Schweiz ist daher nicht möglich.

II. sich mit Nachdruck beim Bund dafür einzusetzen, die Planungen für den Ausbau der Gäubahn fortzuführen beziehungsweise zu beginnen und die notwendigen Finanzierungsvereinbarungen mit der Deutschen Bahn AG abzuschließen.

Die Landesregierung wird sich in der Zukunft – wie sie es auch in der Vergangenheit getan hat – mit Nachdruck für den Ausbau der Gäubahn einsetzen.

Hermann

Minister für Verkehr